



c/o Schulsozialarbeit Dinglingerschule
Dinglingerstr. 4
01307 Dresden
lag@schulsozialarbeit-sachsen.de

Stellungnahme zu den Entwürfen von Förderrichtlinie und Rahmenkonzept des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Förderung von Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen mit Stand vom 13.10.2016

Am 20.10.2016 wurden die Entwürfe von Förderrichtlinie und Rahmenkonzept des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Förderung von Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen veröffentlicht. Die Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit konnte diese bei einer Mitgliederversammlung am 04.11.2016 in Chemnitz diskutieren und möchte folgendermaßen Stellung nehmen:

- Gute Schule braucht Schulsozialarbeit! Dies bedeutet, dass von einem allgemeinen und grundsätzlichen Bedarf an Schulsozialarbeit an jeder Schule in Sachsen ausgegangen wird, der aus unserer Sicht heraus auch im Schulgesetz verankert werden sollte. Hierzu leistet die vorgesehene jährliche Förderung von 15 Mio. Euro für Projekte der Schulsozialarbeit in Sachsen durch den Freistaat einen wichtigen Beitrag, den die LAG Schulsozialarbeit-Sachsen e.V. sehr begrüßt.
- Die LAG Schulsozialarbeit-Sachsen e. V. begrüßt ebenfalls die Mindestausstattung mit 0,75 Vollzeitäquivalenten je Schule und die Möglichkeit, bis zu 2,0 Vollzeitäquivalente pro Schulstandort zu fördern. Hierdurch können bestehende Minderausstattungen korrigiert werden. Auch der fachliche Anschluss des Rahmenkonzepts an die im Juni 2016 beschlossene Fachempfehlung und ihre sozialpädagogischen Arbeitsprinzipien ist begrüßenswert.
- Schulsozialarbeiter*innen unterliegen einem anspruchsvollen und komplexen sozialpädagogischen Anforderungsprofil: Beratung und Kinderschutz, Netzwerk- und Soziale Gruppenarbeit, Projektplanung, -finanzierung und -durchführung. Die Komplexität dieser Tätigkeit potenziert sich durch die Tatsache, im für die Jugendhilfe „fremden“ und mit anderer Zielstellung verfassten System Schule auf Augenhöhe mit Schulleitung und Lehrerkollegium zu arbeiten. Im Rahmenkonzept wird nun der in der Fachempfehlung zu Recht geforderte Sozialpädagogische Hochschulabschluss nur noch „vorrangig“ gesehen, bei Fachkräftemangel genüge auch der Abschluss als „Staatlich anerkannter Erzieher“ bzw. sogar nur die „persönliche Eignung“ von Personen ohne jede fachliche Qualifikation.

Dies ist aus Sicht der LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V. als Fachverband in Hinblick auf das beschriebene komplexe Anforderungsprofil und die in der Fachempfehlung aufgeführten Handlungsprinzipien Sozialer Arbeit völlig inakzeptabel. In der bundesweiten Fachdiskussion wird sogar eine über den sozialpädagogischen Hochschulabschluss hinausgehende Qualifikation (mehrjährige Berufserfahrung, Leitungskompetenz) diskutiert. Die LAG Schulsozialarbeit sieht die Gefahr, dass vor allem in ländlichen Regionen weniger Anreize entstehen, nach tatsächlich fachlich qualifizierten Personen suchen zu müssen und dafür Anreize (z.B. mittels einer adäquaten Bezahlung gemäß TVÖD SuE) zu schaffen. Gebietskörperschaften und Träger können Stellen der Schulsozialarbeit dann auch mit gering qualifiziertem Personal besetzen. Forschungsergebnisse und die Erfahrungen der letzten Jahre besagen, dass die durch das Landesprogramm beabsichtigten Wirkungen (u.a. „Verbesserung der Umsetzung der Zielstellungen“) mit weniger qualifiziertem Personal nicht erreicht werden können.

- Begrüßt wird seitens der LAG Schulsozialarbeit Sachsen e. V. die notwendige Erstellung eines regionalen Gesamtkonzepts durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe als Zuwendungsvoraussetzung. Allerdings legen Praxiserfahrungen nahe, dies mit dem Hinweis zu verbinden, dass der öffentliche Träger bei der Bedarfsfeststellung und Planung neben der Schulaufsichtsbehörde immer auch die im Gebiet tätigen freien Träger in geeigneter Form beteiligt.

Dresden, im November 2016

Stev Pauli, Vorstandsvorsitzender der LAG Schulsozialarbeit Sachsen e. V., im Namen des gesamten Vorstands

Paula Bormann, geschäftsführende Bildungsreferentin der LAG Schulsozialarbeit-Sachsen e.V.

Wolfgang Müller, Bildungsreferent der LAG Schulsozialarbeit-Sachsen e.V.